

# A. Das ganze Land.

## I. Lage und Bedeutung des Posener Landes.

Das Posener Land ist ein Teil jener gewaltigen Tiefebene, die sich vom Fuße der Pyrenäen im SW über Nordfrankreich, Deutschland und Rußland bis an die Ketten des Uralgebirges im O hindehnt. Dort, wo die endlosen Ebenen Westrußlands eine energische Einschnürung durch das Vordringen der Ostsee im N und die Aufwölbung der karpatischen und sudetischen Falten im S erfahren, haben wir das Übergangsgebiet zwischen dem Norddeutschen Flachlande auf der einen und der Russischen Tafel auf der anderen Seite. Es sind zwei Gebiete, die einander äußerlich zwar recht ähnlich sehen, in ihrem inneren geologischen Aufbau aber grundverschieden sind. Gerade am äußersten Rande dieses Grenzgebietes ist unser Posener Land gelegen, und zwar so, daß es zum weitaus größten Teil zum Norddeutschen Flachland gehört und wohl nur mit einem Zipfel im NO auf die Russische Tafel übergreift. Es ist ungefähr gleichweit von der Küste der Ostsee im N wie vom Rande der Sudeten im S entfernt; es entbehrt also sowohl der anregenden Kraft des Meeres, welches den Sinn des Menschen in weite Fernen lenkt und in ihm weltumspannende Pläne reifen läßt, als auch der Vielgestaltigkeit der Bodenformen, mit welcher eine reichere Entwicklung staatlicher und geistiger Kultur verbunden zu sein pflegt.

Wie das Posener Land geologisch als ein Grenzgebiet gekennzeichnet ist, so in noch stärkerem Maße anthropogeographisch: Germanentum und Slawentum stoßen in seinen Grenzen aufeinander und liegen in jahrhundertlangem, noch heute unentschiedenem Kampfe. Vielleicht hängt es mit diesem ruhelosen Völkergetriebe und der Abgeschlossenheit von den beiden anregendsten geographischen Elementen: Meer und Gebirge, zusammen, daß unser Land auf geistigem wie auf politischem Gebiete gegenüber den anderen Landschaften Deutschlands so auffällig zurücksteht: wir suchen umsonst nach Namen von weltbekanntem Dichtern, Künstlern oder Gelehrten, die unserer Heimat entstammen, mögen es Deutsche oder Polen sein; während die Nachbarlandschaften Schlesien, Brandenburg, Preußen und Pommern ihre Kant, Herder, Kopernikus, Opitz, Kleist u. a. m. besitzen. Fast dasselbe Bild auch auf politischem Gebiet; nur einmal hat das Posener Land eine welthistorische Rolle gespielt: damals, als Boleslaus Chrobry es zum politischen und geistlichen Mittelpunkt seines Königreiches machte. Aber mit dem baldigen Zusammenbruch seines Reiches unter seinen Nachkommen hörte auch diese Rolle Posens auf; für das Königreich Polen lag es zu peripherisch, um dauernder Mittelpunkt zu bleiben, daher übernahm Krakau und später Warschau Posens Aufgabe. Ähnlich steht es mit der Bedeutung der Provinz Posen für das Königreich Preußen: während Brandenburg die Wiege des Preussischen Staates wurde, Pommern ihm den ersten direkten Weg zum Meere gab, Preußen ihm die Königskrone verschaffte und Schlesien endlich seine Großmachtsstellung begründete, hat Posen für Preußen wie für Polen nur eine Bedeutung zweiten Ranges gehabt: es bildet das Bindeglied zwischen den beiden Ecksteinen der deutschen Macht an der russischen Grenze, zwischen Schlesien und Preußen. Aber während es für Polen ein nach W weit vorgeschobener Posten war, der auch hydrographisch mit dem Hauptstrom des Landes, der Weichsel, gar nicht zusammenhing, ist es umgekehrt für Preußen-Deutschland ein urnotwendiger Bestandteil; denn die Provinz Posen schließt eine tief in den Leib des Reiches bis in die Nähe der Reichshauptstadt reichende Lücke.